

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2014

Dynamisch-Psychiatrische Klinik Mengerschwaige

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 14.10.2015 um 14:01 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
TEIL A – STRUKTUR – UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES	5
Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
Name und Art des Krankenhausträgers	6
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	8
Gesamtfallzahlen	8
Personal des Krankenhauses	9
Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	10
TEIL B - STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEIT	15
Medizinische Leistungsangebote [Dynamisch Psychiatrische Klinik Mengerschwaige]	16
Fallzahlen [Dynamisch Psychiatrische Klinik Mengerschwaige]	16
Diagnosen nach ICD	17
Durchgeführte Prozeduren nach OPS	17
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	17
Personelle Ausstattung	18
TEIL C - QUALITÄTSSICHERUNG	20

Einleitung



Abbildung: Gartenansicht der Klinik Mengerschwaige

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,
wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle unser Haus und unser Konzept einer qualitativ hoch stehenden Behandlung vorstellen zu dürfen.

Die Dynamisch-Psychiatrische Klinik Mengerschwaige ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse und Psychosomatik. Sie ist mit 62 Betten als Akutkrankenhaus in den Krankenhausbedarfsplan des Freistaates Bayern aufgenommen. Träger ist eine gemeinnützige GmbH.

Die Dynamisch-Psychiatrische Klinik Mengerschwaige wurde im Jahre 2008 nach DIN ISO 9001 : 2000 zertifiziert. Im Jahre 2009 wurde das 1. Überwachungsaudit durchgeführt, dabei wurde die Klinik auf der Grundlage der neuen DIN ISO 9001 : 2008 zertifiziert. Die dritte Rezertifizierung erfolgte im Juli 2014.

Die Klinik wurde 1979 von Günter Ammon und seinen Mitarbeitern nach dem Modell der Menninger Klinik (Topeka, USA) gegründet und hat seitdem mehrere tausend Patienten erfolgreich behandelt. Seit 1992 ist der Klinik eine Institutsambulanz (PIA) angeschlossen.

Die Dynamische Psychiatrie ist eine verstehende Psychiatrie auf der Grundlage der Psychoanalyse und des Gruppenverständnisses des Menschen, die neben der Symptombehandlung auch die Veränderung, Weiterentwicklung und Heilung der kranken Persönlichkeit im Sinne einer Identitätstherapie zum Ziel hat. Sie vertritt humanistische Werte und ein optimistisches ganzheitliches Menschenbild, die in den therapeutischen Prozess einfließen. Von zentraler Bedeutung ist die Arbeit mit dem zwischenmenschlichen Kontakt, insbesondere in Gruppen, dies beinhaltet auch die Arbeit mit den gesunden Aspekten der Persönlichkeit.

In Milieugruppen, die gruppenspezifisch und psychoanalytisch geleitet werden, werden interessante Projekte geplant und unter der Leitung von geschulten Milieuthérapeuten durchgeführt. In Gruppen können geschwisterliche, freundschaftliche Kontakte und Beziehungen, Solidarität und Zugehörigkeitsgefühle der Einsamkeit, Angst und inneren Leere entgegenwirken und die Kontaktfähigkeit bessern, so dass die Patienten auch nach der Klinikentlassung (durch weitere Unterstützung der ambulanten Therapie) befähigt werden, sich selbst Kontakte und Hilfe bei anderen Menschen zu suchen.

Ein Grundpfeiler der Behandlung ist der therapeutische Optimismus: der Glaube an die lebenslange Entwicklungsfähigkeit des Menschen, an die Möglichkeit, aus arretierten und krankmachenden Dynamiken durch therapeutische Hilfe - v.a. durch korrigierende Erfahrungen in Gruppen - herauszutreten, gesünder, d.h. ich-stärker und entwicklungsfähiger zu werden. Das therapeutische Feld der Klinik versucht dem Patienten deshalb eine konstruktive, wiedergutmachende Umgebung (Milieu) zur Verfügung zu stellen, in der neue Erfahrungen von Schutz, zwischenmenschlichem Verständnis und Wärme, Empathie, aber auch Abgrenzung zerstörerischer und selbstzerstörerischer Aspekte des Verhaltens stattfinden und verinnerlicht werden können.

Die Patienten können in den nonverbalen Therapien tiefe vorsprachliche Dimensionen und Erfahrungen ausdrücken, diese in der archaischen Sprache der Musik, des Tanzes oder der künstlerischen Gestaltung der Gruppe kommunizieren und verbindlich machen.

In allen Therapien, der Einzeltherapie, der Gruppentherapie, der projektzentrierten Milieuthérapie, der körperlichen und der nonverbalen, kreativen Therapien steht, neben der Bearbeitung der inneren Konflikte, die Stärkung und Weiterentwicklung der gesunden Seiten der Persönlichkeit der Patienten im Vordergrund. Für die Einhaltung der therapeutischen Konzepte steht die therapeutische Geschäftsführung Prof. Dr. Ammon zur Verfügung.

PD Dr. Egon Fabian, Chefarzt

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Sabine Hein	Medizincontrolling	089/6427230	089/64272395	sabine.hein@klinik-menterschwaige.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Michael Strobach	Geschäftsführer	089/6427230	089/64272395	M.Strobach@klinik-menterschwaige.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.klinik-menterschwaige.de/>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260910487

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

Dynamisch-Psychiatrische Klinik Mengerschwaige

Geiseltalstr. 203

81545 München

Internet:

<http://www.klinik-mengerschwaige.de>

Postanschrift:

Geiseltalstraße 203

81545 München

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
PD Dr.	Egon	Fabian	Chefarzt	089/6427230	089/64272395	efabian@klinik-mengerschwaige.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Harald	Krüger	Pflegedienstleiter	089/6427230	089/64272395	harald.krueger@klinik-mengerschwaige.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
RA	Michael	Strobach	Geschäftsführer	089/6427230	089/64272395	M.Strobach@klinik-mengerschwaige.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Klinik für Dynamische Psychiatrie München GmbH

Art:

privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Ziel und Zweck ist es, durch den Kontakt zu den Angehörigen der Patienten die Qualität der Therapie zu verbessern. Die sozialpädagogische Abteilung ist Ansprechpartner für die Angehörigen bei aktuellen Anliegen und Problemen. Angehörigengespräche werden angeboten.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/Überleitungspflege	Das Entlassungsmanagement erfolgt in verschiedenen Bereichen (z.B. im multiprofessionellen Team. Eine von Sozialpädagogen u. Milieutherapeuten geleitete Entlassungsgruppe dient den PatientInnen zur Klärung ihrer Lebensumstände u. Vorbereitung stabiler Perspektiven für die Zeit nach der Entlassung.
MP17	Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	Um den Patienten das Ankommen in der Klinik zu erleichtern, gibt es in unserer Klinik die Funktion des Haustherapeuten. Die Funktion des Haustherapeuten wird von einem Milieutherapeuten übernommen, der dem Patienten ab dem Aufnahmetag für alle konkreten Fragen zur Verfügung steht.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/Konzentrationstraining	Das Cogpack ist ein Computerprogramm, das 1985 für Patienten mit schizophrenen Erkrankungen entwickelt wurde. Das Programm soll zur Wiederherstellung gerichteter Aufmerksamkeit, Etablierung kognitiver Strukturen u. Strategien sowie zur Formulierung basaler Arbeits- u. Leistungstechniken dienen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/ Reittherapie	Die Reittherapie findet an 3 Tagen in Gruppen mit je 6 bis 8 PatientInnen statt. Der Kontakt zu Pferden hilft besonders bei Kontakt- u. Angststörungen und Misstrauen sowie bei Depression, Essstörungen, psychosomatischen Erkrankungen u. vor allem bei Persönlichkeitsstörungen.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/ Theatertherapie/Bibliotherapie	Bei der Tanztherapie handelt es sich um eine intensive Körpertherapie, die ein freieres Fließen zwischen Körpererleben, Fühlen und Denken ermöglicht. Malttherapie findet 3x wö. statt. Durch die Theatertherapie wird Einblick in alte Dynamiken und die Trennung von überkommenen Rollen möglich.
MP25	Massage	Nach Empfehlung und Verordnung durch die Oberärzte od. der Einzeltherapeuten erhalten die PatientInnen eine medizinische Massage. Der therapeutische Effekt liegt in der Auswirkung auf das Körpergefühl, in der besseren Wahrnehmung der Körpergrenzen u. dem positiven Erleben.
MP27	Musiktherapie	Die Musiktherapie findet 1 x pro Woche statt. Sie wird vom Chefarzt u. einer Milieutherapeutin geleitet. Sie ist für alle PatientInnen indiziert, v.a. für die, die sich durch Musik ausdrücken können, oder deren Kontaktfähigkeit durch das Medium der Musik verbessert werden kann.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Mehrmals wöchentlich wird durch eine Physiotherapeutin eine Behandlung nach der Feldenkrais-Methode angeboten. Die Arbeit erfolgt sowohl Einzel als auch in der Gruppe.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leis- tungsangebot/ Psychozialdienst	Der Behandlungsschwerpunkt unserer Klinik liegt in den psychotherapeutischen Verfahren der Einzel- und Gruppenpsychotherapie und den nonverbalen, expressiven Therapieverfahren.
MP63	Sozialdienst	Die sozialpädagogische Beratung unterstützt den Patienten, die Probleme in seinem Lebensumfeld zu klären, so dass er sich auf die Therapie einlassen kann u. mit einer passenden Perspektive in Bezug auf Wohnsituation, Beruf/Tagesstruktur u. soziales Umfeld entlassen werden kann.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Spezielle Entspannungstherapie und Elemente der Feldenkrais-Methode werden für unsere PatientInnen angeboten.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Ziele der analytischen Milieutherapie sind wiedergutmachende, emotional korrigierende Erfahrungen zur Stärkung von Selbstwertgefühl, Kontakt- und Gruppenfähigkeit, sozialem Verhalten, Arbeitsfähigkeit, Kreativität und Identität. Fragen der Lebensplanung, -stil und -qualität stehen im Zentrum.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Aufenthaltsräume			Patientenbibliothek, Musikecke, Milieugruppenräume
NM02	Ein-Bett-Zimmer			Es sind 4 Ein-Bett-Zimmer vorhanden
NM49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen			Mittwochs finden interne/externe medizinisch-therapeutische u. gesetzlich verpflichtende Fortbildungsveranstaltungen statt. Einmal im Monat findet um 18.00 Uhr eine Informationsveranstaltung für Interessierte statt.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0 EUR pro Stunde 0 EUR pro Tag		Vor der Klinik stehen öffentliche Parkplätze für Patienten und Besucher in ausreichender Anzahl zur Verfügung.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer			Kein spezielles Zimmer vorhanden, es besteht jedoch die Möglichkeit, ein gesundes Kind gemeinsam mit der Mutter aufzunehmen.
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			Teilweise sind in den Patientenschränken abschließbare Wertfächer integriert.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			In der Klinik sind 16 Zwei-Bett-Zimmer mit Nasszelle od. Waschgelegenheit vorhanden.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Es gibt 2 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle und WC.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

62 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

304

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahl:

1245

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,35 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,28 Vollkräfte	1 Arzt mit Weiterbildungsermächtigung und abgeschlossener psychoanalytischer Ausbildung, sowie 2 Ärzte mit abgeschlossener psychoanalytischer Ausbildung, 1 Facharzt für Allgemeinmedizin. 1 Facharzt für psychosomatische Medizin,
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	14,19 Vollkräfte	Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfle- ger und Gesundheits- und Kinder- krankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassisten- tinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte	Ausbildungsdauer: 2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpfle- gehelferinnen	1 Jahr	0 Vollkräfte	Ausbildungsdauer: 1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte	Ausbildungsdauer: ab 200 Stunden - Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar / Erläuterung:
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	8,92	Es handelt sich dabei um Dipl. PsychologInnen, die sowohl im therapeutischen Bereich, in der Diagnostik als auch in der Milieuthérapie eingesetzt sind und um eine Psychologin in Ausbildung in Praktischer Tätigkeit.
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	0,15	Es handelt sich um eine Entspannungstherapeutin, die überwiegend die Feldenkraismethode anwendet (Teilzeit).
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	0,56	Diese Stelle ist mit einem Kunst-/Maltherapeuten und einer Vertretung besetzt. (Teilzeit)
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,20	Es handelt sich um eine Masseurin, die in Teilzeit beschäftigt ist.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	4,93	Es handelt sich um Vollzeitstellen. Alle MitarbeiterInnen sind in der Psychologischen Abteilung beschäftigt.
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2,46	Es werden drei Dipl. Soz. Päd. beschäftigt, die alle in Teilzeit beschäftigt sind.

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person:

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dipl. Psych. Gisela Finke	Qualitätsmanagementbeauftragte im Bereich der gesamten Klinik und der ihr angegliederten Ambulanz.	089/6427230	089/64272395	info@klinik-menterschwaige.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?

Ja

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:

Verwaltung, psychologische Abteilung und ärztlich-pflegerischer Bereich.

Tagungsfrequenz des Gremiums:

andere Frequenz

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person:

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement:
eigenständige Position für Risikomanagement

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durch- wahl):	Fax (Vorwahl, Ruf- nummer, Durch- wahl):	Email:
PD Dr.	Egon	Fabian	Chefarzt	089/6427230	089/64272395	info@klinik-menterschwaige.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nummer:	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Medikamentenausgabe 2014-04-02

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja

Tagungsfrequenz:

bei Bedarf

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

„Im Berichtszeitraum nutzten die Mitarbeiter die Möglichkeit von schriftlichen Risiko- und Fehlermeldungen; im Monat gingen im Durchschnitt 2 bis 3 teilweise auch anonyme Hinweise bei der Qualitätsbeauftragten ein. Diese wurden ad hoc im QM-Steuerungskreis behandelt, um eine zügige Erledigung zu gewährleisten“.

Nummer:	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2012-04-20
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	quartalsweise

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:

Nein

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:

1

Kommentar / Erläuterung:

Der Krankenhaushygieniker der Klinik ist extern und Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie.

Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – "Hygienefachkräfte" (HFK):

1

Kommentar / Erläuterung:

Hygienefachkräfte sind Ansprechpartner für alle Berufsgruppen und tragen im pflegerischen Bereich zur Umsetzung infektionspräventiver Maßnahmen bei. Sie vermitteln Maßnahmen und Inhalte von Hygieneplänen, wirken bei deren Erstellung mit, kontrollieren die Umsetzung empfohlener Hygienemaßnahmen, führen hygienisch-mikrobiologische Umgebungsuntersuchungen durch, wirken bei der Erfassung und Bewertung nosokomialer Infektionen und von Erregern mit speziellen (Multi) Resistenzen.

Hygienebeauftragte in der Pflege:

1

Kommentar / Erläuterung:

Der Hygienebeauftragte in der Pflege ist Verbindungsperson zwischen Hygienefachkraft u. Pflegestützpunkt. Aufgaben u.a. : Erstellung von Hygiene-, Reinigungs- Desinfektionsplänen, Händedesinfektion, Infektionspräventionsmaßnahmen, Teilnahme an Sitzungen d. Hygienekommission, Kontrolle von Hygienemaßnahmen, Erkennung, Erfassung, Dokumentation, Verhütung u. Bekämpfung nosokomialer Infektionen, sowie Schulung u. praktische Anleitung des Personals, Dokumentation nosokomialer Infektionen.

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:

Ja

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion/ Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
PD Dr.	Egon	Fabian	Chefarzt der Klinik Menterschwaige	089/6427230	089/64272395	efabian@klinik-menterschwaige.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

Nummer:	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
HM06	Regelmäßig tagende Hygienekommission	monatlich	Findet nach gesetzlichen Vorgaben statt.
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Pflichtschulung aller Mitarbeiter zweimal im Jahr und nach Ermessen.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Als direkter Ansprechpartner für Kritik und Wünsche der PatientInnen wurde eine Beschwerdestelle eingerichtet, die von einer Mitarbeiterin aus der Milieuthérapie geleitet wird. Vordrucke für schriftliche Beschwerden befinden sich in der Informations-Mappe, die jeder Patient bei der Aufnahme erhält. In der Einführungsgruppe, an der jeder neue Patient teilnimmt, wird das Beschwerdemanagement erläutert und die PatientInnen werden ermutigt, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge zu äußern.

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Das Konzept ist im Rahmen des QM nach DIN ISO 9000:2008 durch Prozessbeschreibungen verbindlich geregelt.

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Das Team ist angehalten, Beschwerden die PatientInnen im Rahmen ihrer Therapie äußern - insbesondere in der Großgruppe, der Milieuthérapie, der Einzel- und Gruppenpsychotherapie ernst zu nehmen und angemessen, z.B. auch im Rahmen eigener Fehlermeldungen zu verfolgen und so dazu beizutragen, dass Ursachen von Beschwerden erkannt werden, so dass sie nicht erneut auftreten und perspektivisch das Auftreten von Fehlern vermieden wird.

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Beschwerden der PatientInnen und Fehlermeldungen der MitarbeiterInnen werden im QM-Steuerungskreis zeitnah bearbeitet und deren Erledigung kontrolliert. Jährlich werden Statistiken über Häufigkeit und Art der Beschwerden und Verbesserungsvorschläge erstellt und im Rahmen des jährlichen externen Überwachungsaudits der "EQ-Zert" Auditorin vorgelegt.

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Die Zeitziele werden vom QM-Steuerungskreis festgelegt.

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Die Klinik hat eine Mitarbeiterin zur Beschwerdemanagerin benannt. Bereits bei der Aufnahme werden die PatientInnen über die Möglichkeit einer Beschwerde informiert und um Beschwerden gebeten. Sie erhalten das dafür erforderliche Formular. Beschwerden werden zeitnah verfolgt und nach Möglichkeit geregelt.

Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Regelmäßig finden Gespräche der gewählten PatientensprecherInnen mit der Beschwerdemanagerin und der Hausdame statt, um die Probleme der Patientinnen und Patienten aufzugreifen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Es ist den Patientinnen und MitarbeiterInnen frei gestellt, ob sie ihren Namen angeben oder die Beschwerde bzw. den Verbesserungsvorschlag anonym verfassen.

Patientenbefragungen:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Jeder Patient wird im Rahmen seiner Entlassung im Patientenbogen Entlassung (PFE) zudem schriftlich gebeten, die Leistungen der Klinik in vielen verschiedenen Bereichen zu bewerten. Die Ergebnisse der Befragung bilden die Grundlage für Kennzahlen und Maßnahmen, etwaige notwendige Verbesserungen zu erzielen. Im PFE geben die PatientInnen insbesondere an, wie zufrieden sie mit verschiedenen Aspekten der Behandlung und verschiedenen Angeboten und Leistungen der Klinik waren.

Einweiserbefragungen:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Rückmeldungen der Einweiser über ihre Zufriedenheit mit der Kommunikation mit der Klinik, der Aufnahme- und Entlassungsvorbereitung sind wichtig und werden persönlich erfragt, aber auch schriftlich erhoben. Regelmäßige Tage der "Offenen Tür", Informationsveranstaltungen und öffentliche Vorträge ermöglichen es speziell Fachkollegen aus dem Nahbereich, sich über das Behandlungskonzept der Klinik zu informieren.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dipl. Psych.	Gisela	Finke	QM-Beauftragte	089/6427230	089/64272395	gisela.finke@klinik-menterschwaige.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Hermine	Pfindel	Funktion des Beschwerdemanagers, stellvertretende Leitung d. Milieuthherapie	089/6427230	089/64272395	Hermine.Pfindel@klinik-menterschwaige.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Dynamisch Psychiatrische Klinik Menter-schwaige

B-[1].1 Name [Dynamisch Psychiatrische Klinik Menter-schwaige]

Dynamisch Psychiatrische Klinik Menter-schwaige
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
2900

Hausanschrift:
Geiseltgasse 203
81545 München

Internet:
<http://www.klinik-menterschwaige.de>

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Geiseltgasse 203, 81545 München	http://www.klinik-menterschwaige.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
PD Dr. Egon Fabian	Chefarzt	089/6427230	089/64272395	efabian@klinik-menterschwaige.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen	In unserer Klinik gibt es keine Zielvereinbarungen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Dynamisch Psychiatrische Klinik Mengerschwaige]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dynamisch Psychiatrische Klinik Mengerschwaige	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Patienten mit affektiven Störungen werden psychotherapeutisch u. pharmakologisch entsprechend den Erkenntnissen der Psychopharmakologie mit antidepressiven u. antimanischen Medikamenten, sowie Medikamenten zur Phasenprophylaxe behandelt. Auch nehmen psychoedukative Maßnahmen eine wichtige Rolle ein.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Patienten mit dementiellen Erkrankungen und schweren Intelligenzmindierungen werden von uns nicht aufgenommen. Bei besonderer Indikation wird die kognitive Leistungsfähigkeit von PatientInnen mit standardisierten Intelligenz- und Aufmerksamkeitstests untersucht.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Patienten mit neurotischen Erkrankungen werden nach psychoanalytischen Prinzipien unter Einbeziehung gruppenspezifischer Aspekte behandelt, wobei die Bearbeitung unbewusster Konflikte im Vordergrund steht. Pat. erhalten eine tiefenpsychologisch oder analytisch orientierte Psychotherapie.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Pat. mit Persönlichkeitsstörungen erhalten eine tiefenpsychologisch fundierte oder eine analytisch modifizierte Psychotherapie, insbesondere gruppentherapeutisch und im Bereich der nonverbalen Therapien. Dabei wird die jeweilige Bindungsqualität sowie die frühe Primärgruppendynamik berücksichtigt.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Pat. mit Suchterkrankungen werden nur nach einer Entzugsbehandlung aufgenommen. Schwerpunkt liegt i. d. Behandlung multimorbider Pat., wobei Suchterkrankungen meist m. a. psych. Erkrankungen einhergehen. Pat. erhalten tiefenpsychol. od. analytisch modifizierte Psychotherapie (verbal/nonverbal).
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Patienten mit diesen Erkrankungen erhalten eine kombinierte Behandlung aus Psychotherapie und Pharmakotherapie. Die Medikation erfolgt nach dem aktuellen Stand der klinischen Forschung.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Patienten mit Essstörungen und anderen Erkrankungen aus diesem Diagnosespektrum werden medizinisch und psychotherapeutisch behandelt. Dabei wird besonderes Gewicht auf die Arbeit mit den Familien und die jeweilige Familiendynamik gelegt.

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Dynamisch Psychiatrische Klinik Mengerschwaige]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Dynamisch Psychiatrische Klinik Mengerschwaige]

Vollstationäre Fallzahl:

304

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F33	121	Rezidivierende depressive Störung
F60	39	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F43	36	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F32	35	Depressive Episode
F41	18	Andere Angststörungen
F61	15	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F25	9	Schizoaffective Störungen
F20	8	Schizophrenie
F31	6	Bipolare affektive Störung
F40	4	Phobische Störungen
F42	4	Zwangsstörung
F22	< 4	Anhaltende wahnhafte Störungen
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F34	< 4	Anhaltende affektive Störungen
F44	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F45	< 4	Somatoforme Störungen
F50	< 4	Essstörungen

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-605	3019	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-606	3017	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-980	315	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-604	7	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
9-646	7	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen
1-903	6	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mengerschwaipe	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) 	Patienten mit diesen Erkrankungen erhalten eine kombinierte Behandlung aus Psychotherapie und Pharmakotherapie. Die Medikation erfolgt nach dem aktuellen Stand der klinischen Forschung.

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mengerschaige	•Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)	Pat. mit affektiven Störungen werden psychotherapeutisch u. pharmakologisch behandelt. Auch nimmt das kognitive Cog-Pack-Training eine wichtige Rolle ein.
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mengerschaige	•Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)	Patienten mit Persönlichkeitsstörungen erhalten eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, insbesondere gruppentherapeutisch und im Bereich der nonverbalen Therapien. Dabei wird die jeweilige Bindungsqualität sowie die frühe Primärgruppendynamik berücksichtigt.
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mengerschaige	•Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)	Patienten mit dementiellen Erkrankungen und schweren Intelligenzminderungen werden von uns nicht behandelt. Es besteht die Möglichkeit einer Psychologischen Testdiagnostik.
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Dynamisch Psychiatrischen Klinik Mengerschaige	•Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)	Patienten mit neurotischen Erkrankungen erhalten eine psychoanalytische Psychotherapie, insbesondere gruppentherapeutisch und im Bereich der nonverbalen Therapien.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,35 Vollkräfte	24,61538	davon 5 Ärztinnen in Weiterbildung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,28 Vollkräfte	57,57575	1 Arzt mit Weiterbildungsermächtigung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	4 Fachärzte mit dieser Bezeichnung

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF35	Psychoanalyse	3 Ärzte mit dieser Zusatzbezeichnung
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	4 Ärzte mit dieser Zusatzbezeichnung

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	15 Vollkräfte	20,26666	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0 Vollkräfte		
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte		
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP13	Qualitätsmanagement	1 Dipl. Psych. mit dieser Zusatzausbildung

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	31 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	21 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	21 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)